

Erste Einblicke in das Arbeitsprogramm der BLAG-FGR

In der **Phase 2024 - 2028** werden schwerpunktmäßig die folgenden Themen bearbeitet:

1. Weiterentwicklung des Nationalen Fachprogramms

Das aktuelle Konzept zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung forstlicher Genressourcen (<https://www.genres.de/fachgremien/blag-forstliche-genressourcen-forstsaatgutrecht/fachprogramm>) wurde ursprünglich unter dem Eindruck des Waldsterbens 1.0 im Jahr 1987 in seiner ersten Version veröffentlicht und im Jahr 2000 überarbeitet. Nach anfänglichem Fokus auf die wirtschaftlich bedeutsamen Hauptbaumarten wurden die Aktivitäten seitdem auf alle weiteren Baumarten und Straucharten ausgedehnt, so dass heute eine breite Basis forstgenetischer Ressourcen erfasst ist und sowohl *in situ* als auch *ex situ* erhalten wird.

Nach nunmehr fast 40 Jahren Erhaltung forstlicher Genressourcen wird das der Arbeit der BLAG-FGR zugrundeliegende Fachprogramm einer kritischen Würdigung unterzogen und an die weiterentwickelten Rahmenbedingungen angepasst werden. Die überarbeitete *Nationale Strategie zu genetischen Ressourcen für Ernährung, Landwirtschaft, Forst und Fischerei* bildet dabei den aktuellen politischen Rahmen mit konkreten Anregungen für eine Konzeptüberarbeitung.

2. Entwicklung und Umsetzung eines Samenplantagenkonzeptes für Alternativbaumarten und Anlage von Herkunftsversuchen zu südosteuropäischen Alternativbaumarten

Die Arbeit zu Alternativbaumarten im Klimawandel (<https://www.genres.de/fachgremien/blag-forstliche-genressourcen-forstsaatgutrecht/empfehlungen-und-veroeffentlichungen/alternativbaumarten>) soll als eines der zentralen Themen für die Wälder der Zukunft der fortgesetzt werden. Dazu steht der koordinierte Aufbau von Samenplantagen und die Anlage von Herkunftsversuchen entsprechend des Beschlusses der Forstchefkonferenz bzw. der Waldbaureferenten des Bundes und der Länder im Vordergrund. Hierbei handelt es sich um ein mehrjähriges Programm.

3. Weiterentwicklung des genetischen Monitorings als Beitrag zum Nationalen Biodiversitätsmonitoring im Wald (NaBioWald)

Eine Arbeitsgruppe hat Thesen zur Entwicklung eines nationalen Biodiversitätsmonitorings im Wald entwickelt (Bolte et al. 2022,

<https://www.thuenen.de/de/fachinstitute/waldoekosysteme/arbeitsbereiche-neu/oekologie-walddynamik/projekte-initiativen/nationales-biodiversitaetsmonitoring-im-wald>).

Die BLAG-FGR hat sich in den folgenden Diskussionsprozess eingebracht und die Prinzipien eines genetischen Monitorings nicht nur für Forstgehölze skizziert (Degen et al., unveröffentlicht). Mit Hilfe von wiederkehrenden genetischen Inventuren soll die genetische Diversität innerhalb der Arten in einem deutschlandweiten Monitoring-Netz erfasst, die genetische Unterschiedlichkeit zwischen Populationen gemessen und treibende Kräfte für die Veränderungen in der genetischen Zusammensetzung abgeleitet werden. Die Ergebnisse des genetischen Monitorings liefern wichtige Informationen für Strategien und Maßnahmen zum Erhalt der forstgenetischen Vielfalt.